



Hendrik Siegel

Kandidat der FDP zur
Bundestagswahl im Wahlkreis 09
Ostholstein - Reinfeld - Nordstormarn

Brahmsweg 1
23611 Bad Schwartau
Telefon: (0451) 20 80 64
Mobil: (0179) 4 52 25 61
E-Mail: H.Siegel@FDP-BadSchwartau.de

www.FDP-Ostholstein.de

Presse-Information

Text: Frank Peters (V.i.S.d.P.), Ortsvorsitzender FDP Bad Schwartau

25. November 2008

Bundestagskandidat Siegel zum Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen: Bundesregierung muss Frauenrechte verteidigen

Der am 15. November 2008 auf der Landesvertreterversammlung der Nord-FDP auf Listenplatz 8 gewählte Direktkandidat im Wahlkreis 09, **Hendrik Siegel**, hat anlässlich des heute (25. November 2008) begangenen „Internationalen Tages gegen Gewalt an Frauen“ daran erinnert, dass der Einsatz für Frauenrechte auch in Deutschland weiter verstärkt werden müsse. Für den 31-jährigen Siegel, der auch bei Amnesty International aktiv ist, sind Frauenrechte universell gültige und unteilbare Menschenrechte.

Für den FDP-Kandidaten sind Menschenrechte aber noch mehr: Sie sind die Wertebasis liberaler Politik, weshalb Siegel sich auch in diesem Politikfeld besonders einsetzen will. **„Menschenrechtspolitik wird derzeit leider in Hinterzimmern des Bundestages betrieben und von der Bundesregierung vernachlässigt. Dabei kann die Bundesregierung aber nur glaubhaft die Umsetzung der Menschenrechte gegenüber anderen Staaten einfordern, wenn sie diese selbst im eigenen Land umfassend und uneingeschränkt garantiert“**, so Siegel.

Siegel will sich nun dafür einsetzen, dass die FDP-Bundestagsfraktion insbesondere entwicklungspolitische Maßnahmen zur Stärkung von Frauen umsetzt, damit Frauen in die Lage versetzt werden, sich gegen Gewalt und Misshandlungen zu wehren. Bildungsmaßnahmen und Aufklärung über ihre Rechte, die Schaffung von Schutzräumen und die Sensibilisierung von Polizei und Justiz zählt Siegel zu ganz wichtigen Elementen, welche die Bundesregierung im Rahmen der Entwicklungszusammenarbeit umsetzen müsste. Schließlich werden Frauen noch immer aus gesellschaftspolitischen, religiösen oder kulturellen Gründen Opfer von grausamen Menschenrechtsverletzungen, etwa der Zwangsehe, der Genitalverstümmelung oder von Ehrenmorden. Auch in Deutschland gibt es Fälle von Menschenhandel und Zwangsprostitution.

Siegel mahnte an, dass Frauen aus Osteuropa weiterhin verschleppt und zur Prostitution genötigt würden. **„Zwangsprostitution ist schon wegen schwerster Misshandlungen der Frauen und wegen der massiven Demütigung der Betroffenen eine Form der Sexualsklaverei“**, so Siegel. Angesichts der Tatsache, dass Menschenhändler sich innerhalb Europas die am einfachsten zu passierenden Grenzübergänge auswählen, fordert Siegel, Bundespolizei und Zoll in Puttgarden massiv zu verstärken. **„Ein Grenzübertritt dürfte spätestens mit der festen Fehmarnbelt-Querung auch Kriminellen leichter fallen, welche Frauen als ‚Ware‘ zur ‚sexuellen Ausbeutung‘ missbrauchen“**, so Hendrik Siegel abschließend.